

**Call for papers**  
**Arbeitsgruppe „TA und Governance“ im Netzwerk TA**

**Workshop: “Theorie und Praxis von Technology Governance“**

Fragestellungen und Erkenntnisse aktueller Forschung im Kontext  
Technology Assessment und Governance

21.11.2011 und 22.11.2011 Berlin

Mit dem Begriff Technology Governance wird das Zusammenwirken zivilgesellschaftlicher (wie Unternehmen, Verbände, Initiativen, Wissenschaft) und staatlicher Akteure bei der Entwicklung und Nutzung technischer Innovationen verstanden. Vor drei Jahren befasste sich das Netzwerk TA auf seiner dritten internationalen Konferenz in Wien intensiv mit diesem Thema und seiner Bedeutung für TA. Zwei Ergebnisse der Konferenz sind für die Weiterführung dieses Querschnittsthemas wichtig: Erstens die Notwendigkeit, dass das Thema Technology Governance der weiteren Aufmerksamkeit und Auseinandersetzung innerhalb des Netzwerks TA bedarf. Zweitens, dass nicht nur Veränderungen in Form neuer Technologien in den Blick genommen werden sollten, sondern auch die eigenen Praxen der TA. Technology Governance wird sowohl als neue Praxis des Regierens als auch als analytisches Konzept, diese neuen Formen des Regierens in den Blick zu nehmen, im Zentrum des Workshops stehen.

Die AG: „TA und Governance“ möchte zu beiden Aspekten beitragen. Ziel des Workshops in Berlin ist es, den aktuellen Stand zu reflektieren. Die heutige Relevanz von Technology Governance für Technology Assessment einerseits und die Relevanz von Technology Assessment für Technology Governance. Folgenden Fragestellungen soll dabei eine besondere Relevanz zukommen:

TA-Verfahren: Wie tragen unterschiedliche TA-Verfahren (wie strategische, konstruktive, parlamentarische, partizipative, deliberative TA-Ansätze) zu Technology Governance bei? Was bedeutet es für die Zukunft von TA, wenn TA nicht nur analytische Praxis sondern auch selbst Teil der Technology Governance ist?

Konzeption von Handlungsfähigkeit: Wie werden Handlungsspielräume unterschiedlicher Akteuren konzeptionell und empirisch in den Blick genommen? Wie lässt sich staatliches Handeln theoretisch und empirisch charakterisieren und was bedeutet das für die Rolle, die der Staat (noch) spielt.

Interessen und epistemische Dynamik: Wer und welche Interessen werden in den unterschiedlichen Verhandlungssystemen repräsentiert und was wird thematisiert? Welche Wissensformen und politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Interessen sind durch Akteure vertreten? Welche politischen Macht- und Herrschaftsinteressen werden einbezogen und welche nicht?

Prozesse der Entscheidungsfindung: Welche konkreten Prozesse der Willensbildung und Entscheidungsfindung sind im Rahmen von Technology Governance zu beobachten? Dabei interessieren besonders Erkenntnisse über den Akteurskreis, Interessenkonstellationen und –konfrontationen. Wie verteilen sich die Zugangs- und Mitwirkungsmöglichkeiten bei der Willensbildung und Entscheidungsfindung? Wie lässt sich die spezifische Problemlösungsfähigkeit charakterisieren, die in Governance Prozessen herausbildet?

Wirkung: Wie stellt sich auf der Basis unserer heutigen Kenntnisse die Leistungsfähigkeit von Technology Governance bei der Bearbeitung von Technikrisiken und -konflikten dar? Dabei interessiert, was als Qualität und Belastbarkeit der getroffenen Entscheidungen gesehen wird. Steigt die Qualität der Entscheidungen? Aus wessen Perspektive? Wie steht es mit der Bindungswirkung von Lösungen, die in den Verhandlungssystemen erzielt wurden? Kommt es zur Einigung auf Kosten Dritter?

Reflexion: Welche theoretischen und empirischen Ansätze können Impulse für das Verständnis von TA und Governance geben (z.B. kritische Governanceforschung und Gouvernementalitätsstudien)?

Der Workshop „Theorie und Praxis von Technology Governance“ möchte einen qualitativen Beitrag leisten, die aufgeworfenen Fragen im Lichte neuer Forschungen zu diskutieren und Antworten zu finden. Etablierte Kolleginnen und Kollegen und besonders auch NachwuchswissenschaftlerInnen sind herzlich eingeladen, ein Abstract einzureichen.

Autorinnen und Autoren werden gebeten, unter Berücksichtigung der aufgeworfenen Fragen, bis zum 30.09.2011 ein Abstract von ein bis zwei Seiten an Stephan Bröchler zu mailen.

Wichtig: Der Workshop findet im Zusammenhang des kommenden Jahrestreffens des Netzwerks TA in Berlin statt.

Stephan Bröchler

Petra Schaper-Rinkel

Claus Seibt

Kontaktadresse:

PD Dr. Stephan Bröchler  
Justus-Liebig-Universität Gießen  
Institut für Politikwissenschaft  
Karl-Glöckner Strasse 21 E  
35394 Gießen  
Tel.: 0641-23111  
E-Mail: [stephan.broechler@sowi.uni-giessen.de](mailto:stephan.broechler@sowi.uni-giessen.de)